

# **Urheberschaft unserer Bürgerideen muss anerkannt werden**

Seit der Übergabe unserer Petition am 31.10.2025 an den 1. Bürgermeister **Herrn Feigl** beobachten wir mit Sorge, dass unsere fachlich fundierten Vorschläge und Lösungsansätze in einigen Medienberichten von **Stadt Königsbrunn** und **Stadt Augsburg** als zum Teil als eigene Ideen der Städte dargestellt bzw. der eigentliche Urheber der Ideen nicht klar kommuniziert wird.

## **Kurzer Rückblick um sich über dieses Thematik einen Überblick verschaffen zu können**

Unsere Petition enthielt unter anderem bei der Petitionsübergabe am 31.10.2025:

- Lösungsansätze zur **Grundwasserneubildung**
- Ansätze zu möglichen **tertiären Grundwasserveränderungen**
- Vorschläge zum Schutz der **seit Jahrhunderten bestehenden Quellen und Quellgräben** zur Speisung der Triebwerkskanäle in Augsburg
- Analysen der **Auswirkungen des Nasskiesabbaus** im Lechfeld südlich und westlich von Königsbrunn
- Hinweise zu **maroden oder veralteten Trinkwasserversorgungsleitungen** in Königsbrunn
- Diskussionen über **potenzielle Maßnahmen und Verbesserungen**



## Unsere Forderung:

Zukünftig muss das Gedankengut der Petition in allen Kommunikationen eindeutig als Bürgerinitiative gekennzeichnet werden. Dies schafft Transparenz, Fairness und lässt die Zusammenhänge die Bürgerinnen und Bürger besser verstehen.

## Wir fordern:

1. **Anerkennung der Urheberschaft** unserer Vorschläge in der Berichterstattung
2. **Transparente Kommunikation** seitens der Stadtverwaltung
3. **Echte Einbindung der Bürger:innen** in Entscheidungsprozesse, statt die Ideen der Bürger:innen zu vereinnahmen

Es geht darum, dass **Bürgerideen sichtbar bleiben und angemessen gewürdigt werden** – nur so kann eine echte, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Bürger:innen entstehen.

Auf den Folgeseiten sind ein paar Beispiele dazu, bei denen die Berichterstattung zu Themen zum Grundhochwasser und Maßnahmen nicht in den direkten Zusammenhang mit der Petition als Bürgerinitiative gebracht worden ist.

### Ihr Petitionsinitiator

Andreas Lenart

# Beispiel 1: Augsburger Allgemeine Zeitung

## Grundstück kaufen und Bäche freilegen

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Königsbrunn steht – mit negativem Ergebnis. Dazugekommen sind zwei Punkte, die in Zukunft Verbesserungen bringen könnten.

Von Marco Keitel

**Königsbrunn** Wie schon im vergangenen Jahr rechnen die Stadtwerke Königsbrunn auch im Wirtschaftsplan für 2026 mit einem Minus. Ganz so groß wie noch im Herbst für möglich gehalten, als ein Defizit von rund 1,4 Millionen Euro im Raum stand, soll es aber nicht ausfallen. Nach aktuellem Stand könnte das Jahr mit einem Ergebnis von rund minus 300.000 Euro enden. Neben dem Erneuern von Wasserleitungen sowie dem Erweitern und Instandsetzen des

Rohrnetzes, wie gewohnt große Investitionen, spielen heuer ein möglicher Grundstückskauf und das Freiräumen von Bächen eine Rolle.

Der Wirtschaftsplan, den Werkleiter Rudolf Willer dem Gremium vorstellte, umfasst Einnahmen von etwas weniger und Ausgaben von etwas mehr als sieben Millionen Euro. Das größte Minus kommt demnach aus der Wassersparte, gefolgt von Energie und ÖPNV. Beim Abwasser rechnet Willer mit einem Plus.

Kosten verursacht möglicherweise ein Grundstückskauf. Wie



Fließt in Bächen wie diesem, dem Ölbach im Süden Haunstettens, bald wieder Wasser? Königsbrunn und Augsburg wollen einige freiräumen. Foto: Marco Keitel (Archivbild)


Bürgermeister Franz Feigl (CSU) im Stadtrat erklärte, sei es ein Ziel der Stadtwerke, Verwaltung und Technik in einem barrierefreien Gebäude zusammenzuführen. Nun könnte ein dafür interessantes Grundstück auf den Markt kommen. Damit die Stadtwerke für diesen Fall handlungsfähig sind, wurden 2,5 Millionen Euro in den Wirtschaftsplan aufgenommen. 50.000 Euro kommen außerdem für ein Vorhaben dazu, das in Königsbrunn schon seit vielen Monaten Thema ist und bald umgesetzt werden könnte: das Freiräumen von Stadtbächen westlich

des Lochbachs zusammen mit der Stadt Augsburg.

Stadtrat Nicolai Abt (SPD) und ein Mitstreiter hatten dieses Vorgehen bereits im Herbst ins Spiel gebracht – in der Hoffnung, dass es Königsbrunns Grundwasserproblem lindert. Konkret gehe es zunächst um ein Gutachten zu möglichen Auswirkungen dieses Vorhabens auf den Grundwasserleiter und die Wasserqualität, erklärte Willer. Der Stadtrat beschloss den Wirtschaftsplan mit den zwei neuen Punkten zu Bächen und Grundstückskauf einstimmig.

## Beispiel 2: Das Königsbrunner Mitteilungsblatt



Aus dem Rathaus 

### Grundwasser

Über den Katastrophenschutz des Landkreises wurden mobile Hochwassersperrungen bestellt. Die Erstellung des Sturzflutrisikomanagements sei beauftragt worden und soll 2026/2027 erfolgen. Franz Feigl: „Die Grundwassermess-Stellen werden 2026 mit neuer Mess-Sensorik ausgestattet und die verbesserte Integration auf der städtischen Website soll umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg soll ein Konzept erstellt werden, welche alten Quellen und Bäche gangbar gemacht werden könnten, um Raum für einen etwas stärkeren Grundwasserabfluss zu schaffen.“